

rhodamins, welches durch Einwirkung von Monoäthylamin auf Dichlorfluoresceinchlorid (Derivat von Dichlorphthalsäure) erhalten werden kann (Engl. Pat. 9600 v. J. 1888) einen neuen Farbstoff erhält. Während die nach Patent 87 977 erhältlichen Sulfosäuren alkylirter m-Amidophenolphthaleine erheblich gelbstichigere Nüancen liefern als das Tetraäthylrhodamin, färbt der neue Farbstoff in nahezu denselben bläulichrothen Tönen wie Tetraäthylrhodamin, zeichnet sich aber vor diesem durch besseres Ausziehen und grössere Farbkraft aus.

25 k des Dichloräthylrhodamins werden in 150 k Monohydrat bei etwa 40° gelöst und dann mit der Vorsicht, dass die Temperatur nicht über 35 bis 40° steigt, 150 k Oleum von 20 Proc. langsam zugefügt. Man führt etwa 3 Stunden bez. so lange, bis eine Probe sich in Soda gut löst, giesst in kaltes Wasser, filtrirt die gefällte Sulfosäure ab, löst sie in Soda und dampft die filtrirte

Natronsalzlösung zur Trockne. Man erhält so den Farbstoff als dunkelrothe metallglänzende Masse, zerrieben als dunkelrothes Pulver. Er löst sich in Wasser leicht mit prächtig rother Farbe und grüner Fluorescenz. Die wässrige Lösung nimmt bei Zusatz von Säuren eine blauere, mit der des Tetraäthylrhodamins übereinstimmende Farbe an; bei längerem Stehen und Zusatz von Salz scheidet sich die freie Sulfosäure in blaurothen Flocken ab. Conc. Schwefelsäure löst den Farbstoff mit hellgelber Farbe, welche auf Zusatz von Wasser in gelbroth, zuletzt in bläulich-rosa übergeht. Das sulfurirte Dichloräthylrhodamin färbt Wolle in einer mit der des Tetraäthylrhodamins nahezu übereinstimmenden bläulich-rothen Nüance.

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung eines leichtlöslichen Rhodaminfarbstoffes, darin bestehend, dass man symmetrisches Dichloräthylrhodamin, Derivat von Dichlorphthalsäure, mit Sulfurungsmitteln behandelt.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Bezirksverein für Pommern.

Am 16. November 1899 wurde auf Veranlassung von Dr. H. Wimmer eine vorbereitende Versammlung abgehalten, welcher 12 Herren bewohnten. Nach eingehender Erörterung wurde beschlossen, einen Bezirksverein für Pommern im Anschluss an den Verein deutscher Chemiker zu gründen und Herr Dr. Wimmer beauftragt, die nötigen Schritte zu thun.

Am 6. December fand im Vereins- und Concerthaus die constituirende Versammlung des Bezirkvereins für Pommern statt. Anwesend waren 23 der Geladenen, während 5 Herren entschuldigt fehlten.

Dr. Wimmer eröffnete gegen 8 $\frac{1}{4}$ Uhr die Versammlung und ertheilte dem Geschäftsführer des Hauptvereins, Fabrikdirector Fritz Lüty das Wort zur Begrüssung der Anwesenden.

Der Antrag des Vorsitzenden, einen Bezirksverein zu begründen, wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Die sofort aufgestellte Mitgliederliste des neuen Vereins ergab den Beitritt von 35 Mitgliedern. Die Versammlung trat sodann in die Berathung der Satzungen ein, welche mit unwesentlichen Änderungen ebenfalls genehmigt wurden.

Die auf Grund dieser Satzungen vorgenommene Wahl des Vorstandes ergab:

Generaldirector **H. Kaesemacher** I. Vorsitzender.

Dr. **H. Wimmer** II. Vorsitzender.

Director **Dr. Goslich** Schriftführer.

Apotheker **Krawczynski** Schatzmeister.

Vertreter und Stellvertreter des Vereins für den Vorstandsrath sind satzungsgemäss der I. und II. Vorsitzende.

Sodann wurde noch beschlossen, die ordentlichen Sitzungen des Vereins Sonntags abzuhalten, allmonatlich jeden ersten Dienstag Abends 8 Uhr im Concert- und Vereinshaus in Stettin zu einem gemütlichen Zusammensein anzutreten.

Berliner Bezirksverein.

Ordentliche Sitzung den 7. Novbr. 1899, abends 8 Uhr im Restaurant „Wilhelmshallen“ Unter den Linden 21.

Anwesend sind etwa 40 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Dr. Herzfeld eröffnet die Sitzung 8²⁵. Dr. Hans Alexander verliest die Protocolle der September- und Octobersitzungen, welche genehmigt werden.

Hierauf begrüßt der Vorsitzende Herrn Dr. Valentiner aus Leipzig-Plagwitz und ertheilt ihm das Wort zu seinem Vortrag „Über organische Fluorverbindungen“.

Im geschäftlichen Theile wird zunächst Punkt 2 der Tagesordnung, die Gründung der Unterstützungskasse, im Wesentlichen nach dem vom Vorstande unter Mitwirkung des Herrn Ferenczi ausgearbeiteten Statutenentwurf einstimmig beschlossen. Die Wahl eines Curatoriums für die Unterstützungskasse wird für die December-sitzung anberaumt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Art der Veröffentlichung unserer Einladungen zu Sitzungen und Excursionen“ beschliesst die Versammlung,

von dem vom Hauptvorstande empfohlenen Sitzungskalender, der allwöchentlich gratis in der Vereinszeitschrift erscheinen soll, Gebrauch zu machen. Ferner sollen bis auf weiteres die Tagesordnungen unsrer Sitzungen und Einladungen zu technischen Ausflügen in der Vereinszeitschrift zum Abdruck gelangen gegen eine Gebühr, welche 50 Proc. Rabatt auf den üblichen Zeilenpreis von 50 Pfg. beträgt. Die Versammlung beschliesst aber ausserdem, folgenden Antrag des Dr. F. Peters für die nächstjährige Hauptversammlung 1900 beim Hauptvorstande einzureichen:

„Wir beantragen, dass die Einladungen der Bezirksvereine zu den Versammlungen (bez. Tagesordnungen) und technischen Ausflügen bis zu einem Umfange von je 20 zweigespaltenen Petitzeilien unentgeltlich in dem Vereinsorgane, der Zeitschrift für angewandte Chemie, veröffentlicht werden.“

Hierzu wird ein Zusatzantrag des Dr. H. Alexander angenommen: Übersteigt der Umfang der Anzeige obigen Raum, so wird für das Mehr den Bezirksvereinen ein Rabatt von 50 Proc. gewährt, sowie noch einem Antrag des Herrn Dr. Neuburger zugestimmt: Die Veröffentlichung dieser Mittheilungen hat stets unter dem Sitzungskalender zu erfolgen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Vereinslocal und Bibliothek, ertheilt der Vorsitzende dem Dr. H. Alexander das Wort. Derselbe empfiehlt der Versammlung, das Anerbieten des Berliner Schriftstellerclubs anzunehmen, nach welchem die Monatsversammlungen des Bezirksvereins und die Vorstandssitzungen in den Räumen jenes Clubs, Berlin W., Mauerstrasse 66/67 I, künftig stattfinden könnten. Ausserdem würde die Bibliothek des Bezirkvereins in dem Lese- und Bibliothekszimmer des Clubs untergebracht werden können und unsren Vereinsmitgliedern die Benutzung der zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften des Schriftstellerclubs täglich freistehen. Das an den Schriftstellerclub unsrerseits zu entrichtende Entgeld würde pro Jahr 900 M. betragen. Hiervon sollen 300 M. aus der Kasse des Bezirksvereins, der Rest durch eine Umlage von 2 M. pro Jahr und pro Mitglied der in Berlin und Umgegend wohnenden Mitglieder des Bezirksvereins gedeckt werden. In der sehr lebhaften Discussion spricht der Kassenwart Herr Dr. Sauer gegen diesen Vorschlag und empfiehlt anstatt einer täglichen Benutzung des Lesezimmers eine solche einmal in der Woche, für welchen Fall sich der Schriftstellerclub mit einem jährlichen Entgeld von 300 Mark, die aus unsrer Vereinskasse bestritten werden könnten, begnügen würde. Dr. Herzfeld stimmt dem Vorschlag Dr. Sauer's zu, während Dr. Peters und Dr. Ackermann denjenigen von Dr. Alexander unterstützen. Herr Dr. Süvern ist überhaupt gegen den Wechsel des Vereinslocals. Nach mehrfacher Hin- und Widerrede wurde beschlossen, dass der Gesamtvorstand erst noch einmal die Räume im Schriftstellerclub besichtigen solle und es wird die endgültige Beschlussfassung über den Gegenstand bis zur Deembersitzung vertagt.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung „Kleine geschäftliche Mittheilungen“ berichtet Herr Dr. Herz-

feld, dass der Vorstand im Namen des Bezirksvereins der technischen Hochschule zu Berlin zu ihrer Hundertjahrfeier einen telegraphischen Glückwunsch übermittelt habe.

Ferner theilt Herr Dr. Herzfeld mit, dass in dem Monat December eine Weihnachtskneipe stattfinden solle. Mit den hierzu nöthigen Vorbereitungen wird Dr. Alexander betraut.

Herr Prof. Dr. Herzfeld empfiehlt den Mitgliedern des Vereins, sich in eine Liste einzutragen, welche das Organisationscomité des Congresses für angewandte Chemie, der während der Weltausstellung in Paris tagen soll, zu erhalten wünscht, um über eine etwaige Theilnahme an dem Congress unterrichtet zu sein. Die Eintragung in diese Liste verpflichtet in keiner Weise, könnte aber eventuell bei einem Besuche von Paris grosse Vortheile gewähren. Herr Professor Dr. Herzfeld lässt, nachdem die Versammlung hierzu ihre Zustimmung gegeben, die Liste cursiren.

Dr. Peters fordert die Mitglieder auf, ihm, soweit es ihnen möglich ist, Recepte für die Receptsammlung des pro 1900 erscheinenden Taschenbuchs des Berliner Bezirksvereins zugehen zu lassen.

Schluss des offiziellen Theils 10 Uhr.

Es folgt der 6. Punkt der Tagesordnung „Gemüthliches Beisammensein“.

Dr. Hans Alexander, stellv. Schriftführer.

Protocoll über den technischen Ausflug nach der Fabrik für Beleuchtungsindustrie von Julius Pintsch in Fürstenwalde a. d. Spree am Dienstag d. 17. X. 1899. — An dem Ausfluge beteiligten sich etwa 25 Herren. Die Besichtigung der Fabrik erfolgte in 2 Gruppen, deren jede von einem der Herren Betriebsinspectoren der Fabrik geführt wurde.

Zunächst wurden die Werkstätten besichtigt, in denen die Kessel geschweißt werden, welche zur Aufbewahrung des zur Beleuchtung der Eisenbahnen, Schiffe u. s. w. dienenden Gases, das sich darin unter einem Drucke von 10 Atm. zu befinden pflegt, Verwendung finden. Die Schweißung geschieht mittels Wassergas unter Beimengung von Luft, und zwar entweder direct oder indem das Gas erst auf Koks geleitet wird, den es zum Glühen bringt. Hierauf wurde die Hartlötherei gezeigt, in welcher die Löthung mit Messing und Zuhilfenahme von Borax auch unter Anwendung von Wassergas erfolgt. Alsdann ging es zu den Retorten, in denen die zur Carburirung des Wassergases dienenden Braunkohlenöle verdampft und vergast werden. Das durch diese Öle geleitete Wassergas brennt doppelt so hell wie bestes Steinkohlengas. Es folgte die Besichtigung der Wassergasanstalt, welche mit neuen Öfen, die mit Rosten versehen sind, arbeitet. Das Wassergas muss vor seiner Verwendung gereinigt werden.

Das Generatorgas wird zum Treiben von zwei Deutzer Gasmotoren verwendet, von denen einer mit einer Dynamomaschine gekuppelt ist. Dieser Betrieb stellt sich so billig, dass 2 Generatoren eigens für dieses Betriebsgas gehen sollen.

Im Souterrain des Maschinenhauses befinden sich ausgedehnte Accumulatorenanlagen System Hagen. Über dem Maschinenhaus erhebt sich ein

Leuchtthurm, welcher bestiegen wurde. Die grosse Laterne in dem Thurm ist auf Petroleumlicht eingerichtet. Die Zuführung des Brennmaterials erfolgt selbstthätig. Durch ein Uhrwerk kann die Laterne bewegt werden. Während der Eintritt in die Räume, in welchen die Glühfäden für elektrische Lampen gemacht werden, versagt wurde, zeigte man die Fabrikation der Halter für die Glühstrümpfe. Dieselben werden aus gemahlener Magnesia, der etwas Traganth und Dextrin zugesetzt wird, in geeigneter Weise geformt, gebrannt und zurechtgeschnitten. Auch der sogenannte Fanehjelm brenner wird dort hergestellt. Derselbe besteht aus einer Doppelreihe kurzer Magnesiastäbchen, die in einem eisernen Bügel mittels Gips befestigt sind und auf eine mattleuchtende Flamme (Wassergas) aufgesteckt werden und dort zum Glühen kommen. Eine

Doppelreihe gibt etwa 40 Kerzen Helligkeit. Dieser Brenner findet wegen seines ruhigen, von dem Gasverbrauch in der übrigen Fabrik kaum beeinflussten Lichtes auch Verwendung im chemischen Laboratorium der Fabrik. Nachdem schliesslich noch die Acetylengasanstalt (Einwurfsystem) und die Anlage zur Herstellung und Aichung der Gasmesser, welche für feuchte und trockne Messung gebaut werden, besucht war, wurden noch die im Bau befindliche Schmiede gezeigt, sowie die Gesamtanlage der Fabrikbaulichkeiten und der geschmackvoll angelegte Fabrikgarten.

Am 25. November 1899 fand eine Besichtigung der Glashüttenwerke der Herren Böck und Kersten in Charlottenburg statt. An derselben nahmen etwa 20 Herren theil.

Dr. Hans Alexander, stellv. Schriftführer.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

Dr. Berkefeld, Director der Zuckerfabrik, Reinstedt bei Ermelsleben (durch Dr. R. Höland). S.-A.

Dr. Freytag, Betriebschemiker, Billwärder a. d. Bille bei Hamburg (durch Dr. Voigtländer). IIb.

Leonard Grosjean, Professor der Chemie an der Ecole supérieure des textiles, 69, Avenue de Spa, Heusy (Verviers) (durch Prof. L. de Koninck und Eug. Prost).

Max Heydenreich, Chemiker der Firma Kuhnheim & Co., Niederschöneweide bei Berlin (durch O. Fuhs). B.

Dr. Alexander Hoepker, Betriebsleiter der Act.-Ges. für chem. Industrie, Schalke i. Westf., Oststr. 2 (durch H. Bayerlein). Rh.-W.

Dr. John, Chemiker, Stettin, Prutzstr. 8 II, Eingang Löwestr. (durch Dr. H. Wimmer). P.

Dr. Paul Julius, Badische Anilin- & Sodaefabrik, Ludwigshafen (durch Dr. Kircher). O.-Rh.

Paul Kloß, technischer Leiter der rheinischen Vaseline-, Öl- u. Fettfabrik, Hamburg (durch Dr. Oberländer). IIb.

Dr. Lehmkuhl, Assistent am bakteriologischen Institut, Breslau (durch Dr. R. Höland). S.-A.

Dr. Alex. Nahke, Chemiker, Dresden, Mowckaskystr. 3 (durch Dr. Karl Dieterich).

Dr. Racine, Kreischemiker, Gelsenkirchen (durch Dr. W. Kirchner). Rh.-W.

Dr. Rothe, Fabrikdirector, Billwärder a. d. Bille bei Hamburg (durch Dr. Voigtländer). Hb.

Jos. Samuely, Chemiker, Berlin W., Grossgörschenstrasse 40, Adr. Obering. Liebmann (durch Dr. H. Alexander). B.

Dr. Schlossmann, Dresden, Franklinstr. 7 (durch v. Cochenhausen). S.-T.

Dr. Schmalzgang, Badische Anilin- & Sodaefabrik, Ludwigshafen (durch Dr. Kircher). O.-Rh.

Dr. Willh. Schreiber, Chemiker der Badischen Anilin- & Sodaefabrik, Ludwigshafen (durch Dr. Mandt). O.-Rh.

Ferd. Schröder, Chemiker der Fabrik Webau, Granschütz, Reg.-Bez. Merseburg (durch Dr. R. Höland). S.-A.

Max Sliwka, Chemiker, Stassfurt, Atzendorferstr. (durch Dr. Erchenbrecher). S.-A.

Dr. Tübben, Chemiker, Duisburg, Heerstr. 6 (durch H. Bayerlein). Rh.-W.

Max von Unruh, Assistent am Unterrichtslaboratorium für angewandte Chemie, Halle, Domplatz 1 (durch Prof. H. Erdmann). S.-A.

Dr. Oskar Zahn, Chemiker der Firma Kuhnheim & Co., Baumschulenweg bei Berlin (durch O. Fuhs). B.

II. Wohnungssänderungen:

Kieseritzky, Dr. R., Charlottenburg, Wilhelmplatz 3. | Dr. Seyda & Dr. Woy, Inhaber Dr. Rud. Woy, Wolf, Dr. Hans, Chemiker, Charlottenburg, Momm- Öffentl. Chem. Laboratorium, Breslau, Palm- seustr. 4. | strasse 39.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2100.

Der Vorstand.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, für die Folge den Jahresbeitrag, sowie alle sonstigen Zahlungen für die Vereinskasse an den

Geschäftsführer Director Fritz Lüty, Trotha bei Halle einzusenden.

Der Vorstand.